

MODULHANDBUCH Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Schauspiel

Bachelor of Arts



Bayerische
Theaterakademie
August
Everding

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs	3
1. Module Künstlerisches Kernfach I-III	5
2. Module Stimme I-III	9
3. Module Bewegung I-III	13
4. Module Theorie I-III	17
5. Modul Abschlussmodul Bachelor	20
6. Module Wahlpflicht I-II	21
Erläuterungen	23
Impressum	23

Stand: 14.10.2025 (Version Studienbeginn ab Sommersemester 2025)

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der die Absolvent*innen dazu befähigt, eine qualifizierte Berufstätigkeit aufzunehmen. Die Ausbildung ist durch ein umfassendes berufliches Verständnis des Schauspielens bestimmt, das verschiedene Theaterformen berücksichtigt, die Beschäftigung als Sprecher*in wie auch Tätigkeiten in Radio, Film und Fernsehen oder anderer neuerer Medien miteinschließt. In ihrer Gesamtheit führen die Qualifikationen im Bachelor zur Bühneneignung.

Gleichzeitig intendiert der Studiengang die Aneignung, Förderung und Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, die auch eine grundlegende Basis für die Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Zum Berufsverständnis gehören Teamfähigkeit sowie ein hohes Maß an Eigenständigkeit. Beide Qualifikationen gelten als wichtige Voraussetzung, um im Berufsfeld erfolgreich wirken zu können. Zudem werden die Studierenden während ihrer Ausbildungszeit dazu angehalten, sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung – wie sie mit dem Theater als Ort des öffentlichen Diskurses gegeben ist – bewusst zu werden und sich mit den aktuellen sozialen, kulturellen und politischen Entwicklungen in Beziehung setzen.

Absolvent*innen können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen und kennen grundlegende methodische Ansätze des Schauspielens. Daneben sind sie auch mit wesentlichen schauspieltheoretischen Anschauungen vertraut. Absolvent*innen haben Kenntnisse über die Grundzüge der Theater- und Kulturgeschichte erworben, die es ihnen ermöglichen, Theatertexte zu kontextualisieren. Sie kennen epochenspezifische Theatertexte im Bereich des Sprechtheaters sowie grundlegende Ansätze der Theatertheorie und -ästhetik. Zudem haben sie gelernt sich mit kultur- und gesellschaftstheoretischen Texten auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sind sie mit unterschiedlichen Spielformen und -formaten gegenwärtigen Theaters vertraut. Sie haben Einblick in die Funktionsabläufe von Theaterhäusern und den Produktionsprozess gewonnen, um in diesen Strukturen agieren zu können. Sie können selbständig Proben vor- wie nachbereiten.

Absolvent*innen haben erfahren, wie eine szenische Situation aufgebaut und über den künstlerisch-schauspielerischen Prozesses realisiert wird. Sie besitzen spezifische Kompetenzen in der Analyse von Theatertexten und sind ausgehend von der analytischen Auseinandersetzung in der Lage, Figuren zu entwickeln und Spielangebote zu unterbreiten. Sie haben die hierfür nötige szenische Fantasie entwickelt und ihre Imaginationsfähigkeit erweitert. Sie können schauspielerische Impulse für die Bühnenarbeit vergrößern und sind in der Lage sich im Spiel auf Partner*innen zu beziehen und prozesshaft in Bühnensituationen zu reagieren. Im künstlerischen Prozess können sie auch Improvisationstechniken zur gegenseitigen Aushandlung von Figuren einsetzen. Dabei können sie die stimmlich-sprachlichen und körperlichen Qualitäten an die unterschiedlichen Spielformen anpassen.

Die dynamische Leistungsfähigkeit der Stimme wurde erhöht und ihre gestische Ausdruckskraft verstärkt. Absolvent*innen haben den Umgang mit gesprochener, mithin auch gebundener Sprache nicht nur als phonetische Größe in Form des standardsprachlichen Gebrauchs erlernt, sondern auch gebunden an den Denk-Sprech-Vorgang. Zudem haben sie eine theaterspezifische musische Bildung erhalten, was die selbstständige Erschließung von und Auseinandersetzung mit musikalischem Material einschließt; sie sind in der Lage, im Rahmen von Sprechtheaterproduktion Liedmaterial auf der Bühne zu interpretieren. Stimme wie Körper können als Mittel des Ausdrucks und zur Gestaltung eines Figuren-

gestus eingesetzt werden. Die körperliche Wahrnehmungsfähigkeit konnte erhöht werden. Absolvent*innen können Bewegungsabläufe memorieren. Ihr Rhythmusgefühl wurde gesteigert wie auch ihre Fertigkeiten im Umgang mit rhythmischen Strukturen, was auch den gezielten Bruch mit diesen bzw. ihre Transformation zur Steigerung von Präsenz und Energetik impliziert. Sie verstehen es darüber hinaus, sich im Raum zu verorten und ihren Leib als energetischen hervorzubringen.

Absolvent*innen verfügen über eine fachspezifische Sprache, die es ihnen ermöglicht sich mit Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen auszutauschen. Sie haben gelernt ihre Meinungen argumentativ zu belegen und spezifische Gesprächskompetenzen entwickelt. Hierzu zählen auch Kenntnisse und spezifische Methoden kreativen Feedbacks; sie sind dadurch in der Lage, respektvoll zu kommunizieren und produktiv den künstlerischen Prozess zu unterstützen sowie weiterzuentwickeln. Insbesondere können sie auch zu ethischen Fragestellungen, wie sie der Beruf des Schauspielens selbst aufwirft, argumentativ Stellung beziehen. Sie sind mit den hierfür zentralen Diskursen (z.B. zur kulturellen Aneignung oder der Reproduktion von Rassismus, Sexismus etc.) vertraut und verfügen über die notwendigen diskursiven Kompetenzen. In Publikumsgesprächen können sie sich adäquat zu Inszenierungen unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Sichtweisen und Erfahrungen äußern.

1. Module Künstlerisches Kernfach I-III

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«			Modulverantwortliche*r: Sofie Gross, Matthias Stiehler		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	41	Gesamt: 1230 h Präsenzstudium: 600 h (+60 h) Selbststudium: ca. 590 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Schauspiel I“ (praktisch, ca. 75 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erhöhte Wahrnehmungskompetenz bezogen auf die eigene Wirkung, im Zusammenspiel mit Partner*innen und Raum • Erweiterte Imaginationsfähigkeit • Fähigkeit, über den Kontakt (Atem, Stimme/Sprache, Körper, Blick) mit Partner*innen in einen spielerischen Vorgang eintreten zu können (Partner*innen dadurch zu verändern und sich von Partner*innen verändern zu lassen) • Erkennen von Haltungen, Haltungswechseln (habituell) • Kompetenzen in der Beschreibung von Spielsituationen • Eigenständiges Erarbeiten von Ausgangssituationen • Fertigkeit, sich konstruktiv in gruppensdynamische Prozesse einzubringen • Produktiver Umgang mit Kritik aus verschiedenen Fachgebieten					
Studieninhalte					
• Übungen zu Wahrnehmungsprozessen (Fördern der physischen und psychischen Sensibilität) • Schulen von Konzentrationsfähigkeit, szenischer Fantasie, Wahrnehmungskompetenzen • Übungen zum Kontakt mit Partner*innen über die Wahrnehmung (Blick-, Körperkontakt u.a.) • Das Beobachten handelnder Personen im Alltag in unterschiedlichem sozialen Umfeld sowie die Übertragung in eine spielerische Bühnensituation • Aufbau einfacher spielerischer Situationen • Schulung des Beschreibens von Spielsituationen • Improvisation (einzeln, mit Partner*innen) • Erarbeiten von Ausgangssituationen und situativen Konflikten (Suche nach Widersprüchen/Konflikten) • Grundaufbau von kleinen Szenen und deren Realisierung • Eigenständiges Erarbeiten von Szenenfolgen mit Publikumskontakt					
Lehr- und Lernformen					
Gruppenunterricht, Einzelunterricht (Rollensarbeit unter Anleitung von Rollendozierenden und in Begleitung von Sprechdozierenden sowie ggfs. Bewegungs- und Gesangsdozierenden)					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Sofie Gross, Matthias Stiehler u.a.	Grundlagen Schauspiel/Schauspielmethoden 1	30
Sofie Gross, Matthias Stiehler u.a.	Rollenarbeit 1	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«			Modulverantwortliche*r: Sofie Gross, Matthias Stiehler		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	39	Gesamt: 1170 h Präsenzstudium: 120 h (+ 520 h) Selbststudium: ca. 530 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Schauspiel II“ (praktisch), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Grundlegende Kenntnis verschiedener Schauspielmethoden • Die Erfahrung mit den Schauspielmethoden in den spielerischen Prozess einfließen lassen können • Erkennen und Umsetzen von Handlungszielen in komplexen szenischen Vorgängen • Fertigkeit, Handlungsimpulse im Spiel ablesbar werden zu lassen • Umgang mit gebundener Sprache (rhythmische Kompetenz) im szenischen Kontext (rhythmische Kompetenz) • Bewusster Umgang mit formalen spielerischen Elementen und szenischem Rhythmus • Erweiterte Vorstellungskraft (Imagination) und Variabilität im körperlichen Ausdruck • Eigenverantwortlichkeit in der Vor- und Nachbereitung der Proben • Fähigkeit, sich im Rahmen einer Inszenierung zur Verfügung zu stellen und den Aufgaben verantwortungsbewusst zu begegnen • Konzentrationsfähigkeit vor größerem Publikum					
Lehr- und Lernformen					
• Erarbeiten der Grundlagen verschiedener Schauspielmethoden • Ausdifferenziertere Behandlung von Charakteren • Vertiefung des Spiels mit Partner*innen • Übungen zum spielerischen, sprachlichen und sozialen Gestus • Umgang mit unterschiedlicher dramatischer Literatur (z.B. gebundene Sprache)					

- Anwenden der „schauspielerischen Grundlagen“ im Rahmen einer Inszenierung (Stimme, Sprache, Körper) - Erfahrungen im Umgang mit Publikum - Erarbeiten eines individuellen Aufwärmprogramms - Übungen zum eigenen künstlerischen Ausdruck - Szenen und Monologarbeit		
Lehrformen		
Gruppenunterricht, Einzelunterricht, Projekt (Rollenarbeit unter Anleitung von Rollendozierenden und in Begleitung von Sprechdozierenden sowie ggfs. Bewegungs- und Gesangsdozierenden; Ensembleprojekt unter Anleitung eines*einer Regisseurs*Regisseurin/Choreograph*in und in Begleitung von Sprech-, Bewegungs- und Gesangsdozierende)		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Sofie Gross, Matthias Stiehler u.a.	Grundlagen Schauspiel/Schauspielmethoden 2	6
Sofie Gross, Matthias Stiehler u.a.	Rollenarbeit 2	keine Angabe möglich
Katja Wachter	Ensembleprojekt 1	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Künstlerisches Kernfach III«				Modulverantwortliche*r: Thomas Gräßle, Michaela Steiger	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	27	Gesamt: 810 h Präsenzstudium: 60 h (+ 340 h) Selbststudium: ca. 410 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Schauspiel III“ (praktisch, ca. 50 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 40 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
- Vertieftes Verständnis des Produktionsprozesses - Internalisierung erworbener schauspielerischer Fertigkeiten - Vertiefende Fertigkeiten im Aufbau von Figuren					

• Eigenverantwortlichkeit in der Vor- und Nachbereitung von Proben • Kenntnis spezifischer Methoden produktiven Feedbacks • Ensemble- und Teamfähigkeit • Bewusstsein für die Einheit von Körper, Stimme und spielerischer Entäußerung • Gewährleistung der Wiederholbarkeit szenischer Prozesse • Spielerischer Umgang mit anspruchsvollen Theatertexten • Grundlagen im Spiel vor der Kamera • Grundlegende Fertigkeiten in der Synchronisation von Filmszenen		
Studieninhalte		
• Arbeit in einem Theaterprojekt unter professionellen Bedingungen (Ensembleprojekt II) • Spiel vor der Kamera/Szenendreh • Szenen und Monologarbeit • Praktische Auseinandersetzung mit einzelnen schauspielmethodischen Ansätzen • Synchronarbeit • Profilierung des individuellen künstlerischen Ausdrucks • Feedback-Methoden und deren praktische Anwendung		
Lehr- und Lernformen		
Gruppenunterricht, Einzelunterricht, Projekt (Rollenarbeit unter Anleitung von Rollendozierenden und in Begleitung von Sprechdozierenden sowie ggfs. Bewegungs- und Gesangsdozierenden; Ensembleprojekt unter Anleitung eines*einer Regisseurs*Regisseurin und unter Begleitung von Sprech-, Gesangs- und ggf. Bewegungsdozierenden)		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Thomas Gräßle, Michaela Steiger u.a.	Grundlagen Schauspiel/Schauspielmethoden 3	3
Thomas Gräßle, Michaela Steiger u.a.	Rollenarbeit 3	keine Angabe möglich
Prof. Jochen Schölch	Ensembleprojekt 2	keine Angabe möglich

2. Module Stimme I-III

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Stimme I«			Modulverantwortliche*r: Delia Olivi		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 280 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Sprechen I“ (praktisch, ca. 30 min.) & Modulteilprüfung „Gestisches Singen I“ (praktisch, ca. 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistungen, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung)					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Verständnis der physiologischen Zusammenhänge von Atem, Stimme und Klang • Kenntnis feinmotorischer stimmlicher Parameter und deren Koordination • Kenntnis standardsprachlicher Aussprache und artikulatorisch-phonetische Gesetzmäßigkeiten • Bewusstsein für Resonanz und Stimmsitz • Gesteigertes Wahrnehmungsbewusstsein individueller Atem-, Stimm- und Körperspannung • Kompetenzen im Einsatz der Atem-Stimm-Bewegung im Bezug zu Partner*innen (Impulsarbeit) • Grundkompetenzen in der Gestaltung von Denk-Sprech-Prozessen (u.a. Atemführung in der Gedanken- und Textgliederung) • Geschärfte Hörkompetenz beim Singen und Sprechen • Grundverständnis des gestischen Singens • Kenntnis der Liednotation • Kompetenzen im Entwurf und der Umsetzung situativer Interpretationsansätze in der Liedgestaltung • Rhythmusgefühl und Intonation • Fähigkeit der verbundenen Anwendung körpersprachlicher, stimmlicher und sprecherischer Mittel • Grundkenntnisse der Verslehre und grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit gebundener Sprache					
Studieninhalte					
• Schulung der Körperwahrnehmung (Aufrichtung, Atem und Resonanzräume) • Anatomische, funktionale Grundlagen des Atem-, Stimmapparates; stimmhygienische Grundlagen • Training körperangebundene Artikulationsspannung im Sprechprozess • Lautbildung nach standardsprachlichen Vorgaben, artikulatorisch-phonetische Gesetzmäßigkeiten und ihre Anwendung • Übungen im freien Erzählen • Textgliederung und -erschließung unter kommunikativem Aspekt (Intentionalität und situatives Handeln) • Gehörbildung • Übungen zu erzählendem und verkörperndem Singen anhand von diversem Liedmaterial					

• Übungen zum Übergang von Sprech- und Singstimme sowie zur Integration des Gesangs in szenische Handlung • Improvisationen in der Gruppe mit musikalischen Grunderscheinungen • Einführung in die Chorarbeit (Singen und Sprechen) • Entwicklung eines Stimm-/Sprech-/Gesangs-Warm-Ups • Thematische Arbeit zur Schaffung eines erzählerischen Anliegens • Schulung des musikalischen Ausdrucks über Wahrnehmungs- und Vorstellungsarbeit • Verslehre		
Lehr- und Lernformen		
Einzel-, Gruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anna Zackl, Helmut Becker, Christiane Bruckmann, Delia Olivi, Andrea Reiners, Frank Selzle	Grundlagen Atem-Stimme-Sprechen	4
Friedrich Rauchs-bauer	Grundlagen Gestisches Singen	3

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Stimme II«			Modulverantwortliche*r: Delia Olivi		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 280 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Sprechen II“ (praktisch, ca. 30 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, Modulteilprüfung „Gestisches Singen II“ (praktisch, ca. 30 min.), benotete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Intentionale und emotionale Anbindung von Atem, Stimme und Bewegung an das Spiel • Stimmliche Belastungsfähigkeit in unterschiedlichen Sprechsituationen und Spielformen sowie vor großem Publikum • Erweiterter Stimmumfang und Registerausgleich • artikulatorische Geläufigkeit • Fähigkeiten der dynamischen Stimm-Differenzierung, Variabilität- und Modulationsfähigkeit					

• Reproduzierbarkeit von Sprech- und Gesangsleistung • Anwendung der Standardaussprache in allen Textgattungen • Eigenständigkeit in der Erschließung der Rezeptivität und Intentionalität von Texten • Erweiterte Vorstellungskraft und Imaginationsfähigkeit im Umgang mit sprechkünstlerischen und gesanglichen Ausdrucksformen • Überführung organischer Aktionsimpulse • Partner*innen- und Raumbezug • Sicherheit in Intonation und Rhythmus • Verkörperung von Figuren durch Gesang • Geschärftes Hörempfinden in der chorischen Arbeit • Erweiterte Kenntnisse der Verslehre und erweiterte Kompetenzen im Umgang mit gebundener Sprache		
Studieninhalte		
• Vokalisation, Vokalausgleich sowie Vokalverschiebung • Schulung der Wahrnehmung von Leitfrequenzen • Übungen zur Integration aller körperlichen Aspekte der Stimme • Übungen zur dynamischen Leistungsfähigkeit der Stimme und des Sprechens im situativen Kontext • Dynamische Elemente der Sprechgestaltung (Tempo, Dynamik, Melodisierung, Rhythmus, Akzentuierung) • Übungen zur inhaltlich-gedanklichen Gliederung anspruchsvoller Texte • Übungen zur stilisierten Alltagssprache (Bühne, Medien, Film) • Übungen zur Koordination von Figur und Sprechstil • Emotionalität im Sprech- und Stimmausdruck und deren Veröffentlichung im Raum und zu Partner*innen entwickeln • Bezug zu Raum und Partner*innen im szenischen Prozess • Liedvortrag im szenischen Kontext • Einführung in die Duettarbeit • Solistische Liedarbeit unter gestischem Aspekt • Weiterführende Chorarbeit (im Singen und Sprechen) • Umgang mit gebundener Sprache		
Lehr- und Lernformen		
Einzelunterricht, Gruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Helmut Becker, Christiane Bruckmann, Delia Olivi	Sprechgestaltung	4
Anna Zackl, Andrea Reiners, Frank Selzle, Friedrich Rauchs- bauer	Liedgestaltung	3

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Stimme III«			Modulverantwortliche*r: Delia Olivi		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 160 h Selbststudium: 20 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Stimmgebrauch“ (praktisch, ca. 15 min.), benotete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erhöhung der dynamischen Leistungsfähigkeit der Stimme • Routinierte Anwendung sprechtechnischer Aspekte in der szenischen Aktion • Reproduzierbarkeit von Sprech- und Gesangsleistung bei unterschiedlichen Raumverhältnissen • hohe Sprechverständlichkeit im Umgang mit der Standardaussprache • Selbstständigkeit bei der Probenvorbereitung (Einsprechen, Textgliederung) • Erweiterte gesangstechnische Fertigkeiten • Liedvortrag unter Einbeziehung aller stimmlichen Aspekte					
Studieninhalte					
• Training der dynamischen Leistungsfähigkeit der Stimme und ihrer Verschränkung mit der Artikulation • Übungen zum Sprechhandeln in großen Räumen • Umsetzung sprechtechnischer Fertigkeiten in der schauspielpraktischen Arbeit • Vertiefung Stimmliche, sprecherische und musikalische Mittel (in allen Textgattungen) • Schulung Balance zwischen Luftdruck und Luftfluss					
Lehr- und Lernformen					
Einzelunterricht, Gruppenunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Helmut Becker, Christiane Bruckmann, Delia Olivi	Sprechgestaltung				3
Anna Zackl, Andrea Reiners, Frank Selzle, Friedrich Rauchs- bauer	Liedgestaltung				1

3. Module Bewegung I-III

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Bewegung I«			Modulverantwortliche*r: Sulamith Bade		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 270 h Präsenzstudium: 260 h Selbststudium: 10 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung „Bewegungslehre“ (mind. 80% Anwesenheit); Modulprüfung „Bewegung I“ (praktisch, ca. 30 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erweiterung des Repertoires/Vokabulars körperlicher Ausdrucksformen • Bewusstmachung von Bewegungsmustern und körperliche Wahrnehmungsschulung (Spannung-Entspannung) • Erhöhung der Kondition, Koordinationsfähigkeit und Beweglichkeit • Flexibles Agieren und Reagieren auf Partner*innen • Flexibler Umgang mit/ Bezugnahme auf zeitliche und räumliche Gegebenheiten • Körperliche Imaginationsfähigkeit (Erschaffen von Bühnenrealitäten) • Wiederholbarkeit von Bewegungssequenzen • Veränderbarkeit der Bewegungsqualität in Bezug auf Partner*innen					
Studieninhalte					
• Übungen zu Körperhaltung und individuellen Bewegungsmustern • Arbeit an der Struktur und Effizienz von Bewegungsabläufen • Vermittlung körperlicher Ausdrucksmittel • Partner*innen- und Gruppenarbeit im Bewegungskontext (Wahrnehmen-Annehmen-Weiterführen) • Auseinandersetzung mit dem Raum in Bezug auf das Bewegungsverhalten • (innere und äußere Nähe und Distanz zu Partner*innen und zu Objekten in unterschiedlichen Spannungsverhältnissen und Situationen) • Körperliches Spiel und Improvisation mit visuellen und akustischen Zeichen • Übungen zur Überführung körperlicher Bewegung in darstellerisches Spiel • Übungen zum Tempo und der zeitlichen Strukturierung des Bewegungsverhaltens (inneres und äußeres Tempo) • Ausbau der individuellen körperlichen Kondition (Koordination, Kraft, Beweglichkeit) • Übungen zum Rollen, Fallen, Stürzen • Heranführung an verschiedene Kampfkünste					
Lehr- und Lernformen					
Gruppenunterricht					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Katja Wachter, Irineu Nogueira, Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Bewegungslehre	5
Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Körperarbeit	1,5

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Bewegung II«			Modulverantwortliche*r: Sulamith Bade		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 220 h Selbststudium: 20 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung „Bewegungslehre“ (mind. 80% Anwesenheit); Modulprüfung „Bewegung II“ (praktisch, ca. 30 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Gesteigertes Körperbewusstsein • Vergrößerte körperliche Flexibilität und Variabilität, verbesserte Durchlässigkeit • Erhöhte körperlicher Ausdruckskraft • Analyse und Wandlungsfähigkeit persönlicher körpergestischer Muster (individuelle und szenisch-figürliche Körperlichkeiten) • Verbindung von Körper-, Stimm- und Spielimpuls • Entwicklung von Mechanismen im Zusammenwirken von Körpersprache und gesprochenen Text in Bezug auf eine Figur • Tanzimprovisation zwischen erzählender und abstrakter Bewegung • Beherrschen unterschiedlicher Elemente des Bühnenkampfes und der Akrobatik • Umsetzen von komplexeren choreografischen Strukturen • Differenzierter Umgang im Annehmen, Weiterführen und Setzen von körperlichen Impulsen in der Arbeit mit Partner*innen • Erweiterte Bewusstheit für zeitliche und räumliche Bezüge					
Studieninhalte					
• Übungen zu erzählenden und abstrakten Bewegungsfolgen • Arbeit an der körperlichen Ausdrucksvariabilität/ Herausbildung unterschiedlicher Bewegungsqualitäten • Auseinandersetzung mit Körpergestus und Veränderbarkeit (auch durch Kostüme und Objekte) in Bezug auf die Entwicklung von Figuren und Charakteren • Übungen zu Imagination und körperlicher Wandlungsfähigkeit					

• Übungen zur körperlichen Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit in Bezug auf Partner*innen im Raum • Training der Aufnahme- und Umsetzungsfähigkeit komplexer zeitlichen und rhythmischen Anforderungen (Polyrhythmik) • Vermittlung von akrobatischen und Bühnenkampftechnischen Fertigkeiten (auch im Umgang mit Waffen/Objekten) im szenisch-choreografischen Kontext • Übungen zum intentionalen körperlichen Agieren		
Lehr- und Lernformen		
Gruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Katja Wachter, Irineu Nogueira, Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Bewegungslehre	4
Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Körperarbeit	1,5

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Bewegung III«				Modulverantwortliche*r: Sulamith Bade	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: -
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung „Bewegungslehre“ (mind. 80% Anwesenheit); Modulprüfung „Bewegung III“ (praktisch, ca. 30 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Gesteigertes Körperbewusstsein • Vergrößerte körperliche Flexibilität und Variabilität, verbesserte Durchlässigkeit • Erhöhte körperlicher Ausdruckskraft • Analyse und Wandlungsfähigkeit persönlicher körpergestischer Muster (individuelle und szenisch-figürliches Körperlichkeiten) • Verbindung von Körper-, Stimm- und Spielimpuls • Entwicklung von Mechanismen im Zusammenwirken von Körpersprache und gesprochenen Text in Bezug auf eine Figur • Tanzimprovisation zwischen erzählender und abstrakter Bewegung					

• Beherrschen unterschiedlicher Elemente des Bühnenkampfes und der Akrobatik • Umsetzen von komplexeren choreografischen Strukturen • Differenzierter Umgang im Annehmen, Weiterführen und Setzen von körperlichen Impulsen in der Arbeit mit Partner*innen • Erweiterte Bewusstheit für zeitliche und räumliche Bezüge		
Studieninhalte		
• Übungen zu erzählenden und abstrakten Bewegungsfolgen • Arbeit an der körperlichen Ausdrucksvariabilität/ Herausbildung unterschiedlicher Bewegungsqualitäten • Auseinandersetzung mit Körpergestus und Veränderbarkeit (auch durch Kostüme und Objekte) in Bezug auf die Entwicklung von Figuren und Charakteren • Übungen zu Imagination und körperlicher Wandlungsfähigkeit • Übungen zur körperlichen Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit in Bezug auf Partner*innen im Raum • Training der Aufnahme- und Umsetzungsfähigkeit komplexer zeitlichen und rhythmischen Anforderungen (Polyrhythmik) • Vermittlung von akrobatischen und bühnenkampftechnischen Fertigkeiten (auch im Umgang mit Waffen/Objekten) im szenisch-choreografischen Kontext • Übungen zum intentionalen körperlichen Agieren		
Lehr- und Lernformen		
Gruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Katja Wachter, Irineu Nogueira, Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Bewegungslehre	3
Sulamith Bade, Franzy Deutscher	Körperarbeit	1,5

4. Module Theorie I-III

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Theorie I«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 210 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 90 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Geschichtliche Grundlagen“ (mündlich, ca. 20 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Kenntnis der wichtigsten Entwicklungen der Theatergeschichte • Kenntnis und Verständnis dramatischer Literatur im Kontext der theater- und zeitgeschichtlichen Entwicklung • Verständnis der diskursiven Vielfalt schauspielerischer Tätigkeit • Kenntnis unterschiedlicher dramaturgischer Formen • Analytische Fertigkeiten in der Erschließung von Theatertexten (Dramen und postdramatischen Texten) • Aneignung spezifischen Fachvokabulars • Fertigkeiten im Umgang mit theoretischen Texten					
Studieninhalte					
• Überblick über die Dramen- und Theatergeschichte im Kontext kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • Vertiefung einzelner Aspekte der Theatergeschichte in Hinblick auf theoretische und ästhetische Fragestellungen sowie spezifische schauspielerische Darstellungsweisen • Methodische Einführung in die Analyse von Dramen und postdramatischen Theatertexten unter Verwendung von Fachtermini • Lektüre und Diskussion programmatischer und theoretischer Schriften • Lektüre und Kontextualisierung einzelner exemplarischer Theatertexte					
Lehr- und Lernformen					
Seminare					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Theatergeschichte				2
Josef Bairlein/Barbara Gronau	Analyse von Theatertexten				1

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Theorie II«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester/Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 80 h Selbststudium: 100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kulturtheorie und Dramaturgie I“ (Schriftlich, Portfolio mit Handouts, insg. ca. 6 DIN-A4-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Grundlegendes Verständnis unterschiedlicher Spielformen und -formate sowie der inszenatorischen Vielfalt gegenwärtigen Theaters • Sensibilität für den Umgang mit neueren Medien • Erweiterte Fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Theatertexten sowie grundlegende methodische Fertigkeiten in der Analyse von Inszenierungen und Filmen • Verständnis wesentlicher Ansätze der Kultur- und Theatertheorie sowie der Gesellschaftstheorie • Kenntnis wesentlicher schauspieltheoretischer und -methodischer Ansätze • Grundlegendes Verständnis gesellschaftspolitischer Diskurse sowie der ethischen Implikationen des Schauspielens • Grundlegende Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens (Argumentation und mündliche Präsentation) • Kompetenzen in Gesprächsführung und der Diskussion einzelner Themen • Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit theoretischen Texten					
Studieninhalte					
• Analyse und Kontextualisierung von Filmen, Theatertexten, Inszenierungen und performativer Theaterformen • Diskussion aktueller Inszenierungen und exemplarischer Werke performativer Kunst- und Theaterformen • Vorstellung wesentlicher Ansätze der Kultur- und Theatertheorie • Lektüre und Diskussion spezifischer kultur- und gesellschaftstheoretischer Texte • Lektüre und Diskussion spezifischer ästhetischer und theater- wie schauspieltheoretischer Texte • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten/Argumentation und mündliche Präsentation (Referat)					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kulturtheorie und Dramaturgie				2

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Theorie III«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester/Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 80 h Selbststudium: 160 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kulturtheorie und Dramaturgie II“ (schriftlich, Portfolio mit Kurzsays, insg. ca. 5000 Wörter), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erweitertes Verständnis gegenwärtiger Theaterformen und ihrer spezifischen Anforderungen an die Performenden • Kenntnis spezifischer medientheoretischer Ansätze • Intensivierung und Festigung analytischer Fertigkeiten • Erweiterte Kenntnisse in Kulturtheorie und Ästhetik • Erweitertes Verständnis spezifischer ethischer Fragestellung (vor allem bezüglich Verkörperungsprozessen) • Erweiterte Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens/Kompetenzen in der schriftlichen Auseinandersetzung mit spezifischen Thematiken					
Studieninhalte					
• Analyse und Kontextualisierung von Filmen, Theatertexten, Inszenierungen und performativer Theaterformen • Vertiefung einzelner Aspekte der Inszenierungsgeschichte in Hinblick auf theoretische und ästhetische Fragestellungen • Vorstellung verschiedener Ansätze der Kultur- und Theatertheorie • Lektüre und Diskussion spezifischer kultur- und gesellschaftstheoretischer Texte • Lektüre und Diskussion spezifischer ästhetischer und theater- und schauspieltheoretischer Texte • Methodik wissenschaftlichen Arbeitens/schriftlich-essayistische Auseinandersetzung					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kulturtheorie und Dramaturgie				2

5. Modul Abschlussmodul Bachelor

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Abschlussmodul Bachelor«			Modulverantwortliche*r: Thomas Gräßle, Michaela Steiger		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Wintersemester	1 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240h Präsenzstudium: (80 h) Selbststudium: ca. 160 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulteilprüfung „Bachelorprojekt“ (praktisch, ca. 20 min.). benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 40 %, Modulteilprüfung „Erläuterung/Dokumentation“, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10%, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Profilierung des eigenen künstlerischen Ausdrucks • Erhöhte Reflexionsfähigkeit/Verständnis der eigenen schauspielerischen Wirkung • Erweiterte Kompetenzen in der schauspielerischen Ausgestaltung von Rollen • Präzisierung individueller sprecherischer, gesanglicher, motorischer und schauspielerischer Fertigkeiten • Erweiterung konzeptioneller wie analytischer Kompetenzen • Kompetenzen in der schriftlichen Erläuterung und Argumentation					
Studieninhalte					
• Reflexion des eigenen schauspielerischen Vermögens wie der individuellen Wirkweisen • Erarbeitung eines Vorsprechprogramms aus Szenen, Monologen oder Liedern • Selbständige Erarbeitung einer Partie • Methodik wissenschaftlichen Arbeitens (Vertiefung)					
Lehr- und Lernformen					
Projekt (unter Anleitung von Rollendozierenden und in Begleitung von Sprech- und Gesangsdozierenden sowie ggfs. Bewegungsdozierenden)					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Thomas Gräßle, Michaela Steiger, Josef Bairlein u.a.	Bachelorprojekt				keine Angabe möglich

6. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Wahlpflicht I«			Modulverantwortliche*r: Matthias Stiehler, Sofie Gross		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Wahlpflicht	6	Gesamt: 180 Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltung (mind. 80% Anwesenheit)					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Bewährung in der Theaterpraxis • Vertiefung individueller Fertigkeiten in folgenden Bereichen (abhängig von der Wahl des*der Studierenden): ○ Phonetik ○ Stimmbildung ○ Bewegung/Körperarbeit ○ Grundlagen Schauspiel					
Studieninhalte					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden u.a.: • Individuelle Förderung in Phonetik und/oder Stimmbildung • Individuelle Körperarbeit • Individuelle Förderung schauspielerischer Qualifikationen					
Lehr- und Lernformen					
Diverse Lehr- und Lernformen Das Lehrangebot wird im Vorlesungsverzeichnis unter Ausweis der jeweiligen ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	[Individuelle Wahl]				keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Schauspiel – (B. Arts)					
Modul »Wahlpflicht II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Jochen Schölch		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	3 Sem.	Wahlpflicht	15	Gesamt: 450 Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltung (mind. 80% Anwesenheit)					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Bewährung in der Theaterpraxis • Vertiefung individueller Fertigkeiten in folgenden Bereichen (abhängig von der Wahl des*der Studierenden): ○ Konzeption ○ Sprechen ○ Gesang ○ Bewegung/Tanz ○ Schauspiel					
Studieninhalte					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden u.a.: • Eigenständige Arbeit an Szenen, Monologen oder selbstentwickelten, kleineren Projekten (mentoriert) • Mitarbeit an studiengangsübergreifenden Produktionen der Bayerischen Theaterakademie • Arbeit an Monologen und Szenen mit Fokussierung auf Bewegung/Tanz • Spezifizierte Arbeit an Lied- und/oder Textmaterial					
Lehr- und Lernformen					
Diverse Lehr- und Lernformen Das Lehrangebot wird im Vorlesungsverzeichnis unter Ausweis der jeweiligen ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	[Individuelle Wahl]				keine Angabe möglich

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 20 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 20) h. In einigen Lehrveranstaltungen ist ein Ausweis von Semesterwochenstunden nicht möglich, da es sich hier um Projektarbeiten bzw. praxisnahen Unterricht handelt, der unterschiedliche, teils am Projektvorhaben ausgerichtete und von individuellen Voraussetzungen abhängige Betreuungs- und Lehrformen involviert. Neben der sich aus der Semesterwochenstunden errechneten Stundenzahl wird hier der weitere geschätzte, durchschnittliche Arbeitsaufwand im Präsenzstudium (in Klammern) ausgewiesen (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehrformen«).
3. Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
4. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.